

# Montagsdemo

## Job für weniger als Hartz IV?

Bald jeder Vierte kann kaum noch von seiner Arbeit leben. Von 1995 bis 2006 ist die Zahl derer, die für sogenannte Niedriglöhne arbeiten, von 4,5 auf **6,5 Millionen** gestiegen das Ergebnis einer Untersuchungen des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen. Das ist ein Anstieg um 43 Prozent. Niedriglöhne sind für die Organisation für wirtschaftl. Zusammenarbeit OECD Löhne, die unter zwei Drittel des Durchschnittlohns eines Landes liegen. Danach beginnt der Niedriglohnbereich in Westdeutschland bei 9,61 Euro brutto pro Stunde.

Gegenüber **markt** räumt Dr. Claudia Weinkopf mit einem Vorurteil auf. Bei den zu Dumpinglöhnen Beschäftigten handelt es sich nicht um Geringqualifizierte, ältere Arbeitnehmer oder um Berufsanfänger: *„Drei Viertel aller Beschäftigten mit Niedriglöhnen haben eine abgeschlossene Berufsausbildung oder sogar einen akademischen Abschluss. Und es sind auch keineswegs nur Jüngere, sondern wir haben einen großen Teil von Niedriglohnbeschäftigten im mittleren Alter zwischen 25 und 50 Jahre, also praktisch die Kerngruppen der Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt.“*

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - **Blatt 109 07.04.2008**

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: [Armin.Kligge@gmx.de](mailto:Armin.Kligge@gmx.de)

<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

# Montagsdemo

## Job für weniger als Hartz IV?

Bald jeder Vierte kann kaum noch von seiner Arbeit leben. Von 1995 bis 2006 ist die Zahl derer, die für sogenannte Niedriglöhne arbeiten, von 4,5 auf **6,5 Millionen** gestiegen das Ergebnis einer Untersuchungen des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen. Das ist ein Anstieg um 43 Prozent. Niedriglöhne sind für die Organisation für wirtschaftl. Zusammenarbeit OECD Löhne, die unter zwei Drittel des Durchschnittlohns eines Landes liegen. Danach beginnt der Niedriglohnbereich in Westdeutschland bei 9,61 Euro brutto pro Stunde.

Gegenüber **markt** räumt Dr. Claudia Weinkopf mit einem Vorurteil auf. Bei den zu Dumpinglöhnen Beschäftigten handelt es sich nicht um Geringqualifizierte, ältere Arbeitnehmer oder um Berufsanfänger: *„Drei Viertel aller Beschäftigten mit Niedriglöhnen haben eine abgeschlossene Berufsausbildung oder sogar einen akademischen Abschluss. Und es sind auch keineswegs nur Jüngere, sondern wir haben einen großen Teil von Niedriglohnbeschäftigten im mittleren Alter zwischen 25 und 50 Jahre, also praktisch die Kerngruppen der Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt.“*

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - **Blatt 109 07.04.2008**

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: [Armin.Kligge@gmx.de](mailto:Armin.Kligge@gmx.de)

<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

# Montagsdemo

## Job für weniger als Hartz IV?

Bald jeder Vierte kann kaum noch von seiner Arbeit leben. Von 1995 bis 2006 ist die Zahl derer, die für sogenannte Niedriglöhne arbeiten, von 4,5 auf **6,5 Millionen** gestiegen das Ergebnis einer Untersuchungen des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen. Das ist ein Anstieg um 43 Prozent. Niedriglöhne sind für die Organisation für wirtschaftl. Zusammenarbeit OECD Löhne, die unter zwei Drittel des Durchschnittlohns eines Landes liegen. Danach beginnt der Niedriglohnbereich in Westdeutschland bei 9,61 Euro brutto pro Stunde.

Gegenüber **markt** räumt Dr. Claudia Weinkopf mit einem Vorurteil auf. Bei den zu Dumpinglöhnen Beschäftigten handelt es sich nicht um Geringqualifizierte, ältere Arbeitnehmer oder um Berufsanfänger: *„Drei Viertel aller Beschäftigten mit Niedriglöhnen haben eine abgeschlossene Berufsausbildung oder sogar einen akademischen Abschluss. Und es sind auch keineswegs nur Jüngere, sondern wir haben einen großen Teil von Niedriglohnbeschäftigten im mittleren Alter zwischen 25 und 50 Jahre, also praktisch die Kerngruppen der Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt.“*

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - **Blatt 109 07.04.2008**

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: [Armin.Kligge@gmx.de](mailto:Armin.Kligge@gmx.de)

<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

# Montagsdemo

## Job für weniger als Hartz IV?

Bald jeder Vierte kann kaum noch von seiner Arbeit leben. Von 1995 bis 2006 ist die Zahl derer, die für sogenannte Niedriglöhne arbeiten, von 4,5 auf **6,5 Millionen** gestiegen das Ergebnis einer Untersuchungen des Instituts Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen. Das ist ein Anstieg um 43 Prozent. Niedriglöhne sind für die Organisation für wirtschaftl. Zusammenarbeit OECD Löhne, die unter zwei Drittel des Durchschnittlohns eines Landes liegen. Danach beginnt der Niedriglohnbereich in Westdeutschland bei 9,61 Euro brutto pro Stunde.

Gegenüber **markt** räumt Dr. Claudia Weinkopf mit einem Vorurteil auf. Bei den zu Dumpinglöhnen Beschäftigten handelt es sich nicht um Geringqualifizierte, ältere Arbeitnehmer oder um Berufsanfänger: *„Drei Viertel aller Beschäftigten mit Niedriglöhnen haben eine abgeschlossene Berufsausbildung oder sogar einen akademischen Abschluss. Und es sind auch keineswegs nur Jüngere, sondern wir haben einen großen Teil von Niedriglohnbeschäftigten im mittleren Alter zwischen 25 und 50 Jahre, also praktisch die Kerngruppen der Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt.“*

Sauerländer Erwerbslosen-Initiative - **Blatt 109 07.04.2008**

Armin Kligge, Ulrich Wockelmann, Johannes Peeren

Tel.: 02371-29408, Fax: 02371-27619 Mail: [Armin.Kligge@gmx.de](mailto:Armin.Kligge@gmx.de)

<http://www.1webspaace.biz/g-punkt-iserlohn/montagsdemo.html>

Nach Untersuchungen der Universität Duisburg-Essen haben fast zwei Millionen Beschäftigte einen Bruttolohn unter fünf Euro. Das ist nur möglich, weil es in Deutschland keine Grenze nach unten gibt. Das Ergebnis, die Sozialkassen sind leer und Altersarmut programmiert. Und Mindestlöhne sind für viele Politiker verpönt.

[http://www.wdr.de/tv/markt/sendungsbeitraege/2008/0303/06\\_niedriglohn.jsp](http://www.wdr.de/tv/markt/sendungsbeitraege/2008/0303/06_niedriglohn.jsp)

Autoren: H-C Schultze, Gregor Witt  
Montag, 03. März 2008, 21.00 - 21.45 Uhr .



MOERAL IN DEUTSCHLAND

Nach Untersuchungen der Universität Duisburg-Essen haben fast zwei Millionen Beschäftigte einen Bruttolohn unter fünf Euro. Das ist nur möglich, weil es in Deutschland keine Grenze nach unten gibt. Das Ergebnis, die Sozialkassen sind leer und Altersarmut programmiert. Und Mindestlöhne sind für viele Politiker verpönt.

[http://www.wdr.de/tv/markt/sendungsbeitraege/2008/0303/06\\_niedriglohn.jsp](http://www.wdr.de/tv/markt/sendungsbeitraege/2008/0303/06_niedriglohn.jsp)

Autoren: H-C Schultze, Gregor Witt  
Montag, 03. März 2008, 21.00 - 21.45 Uhr .



MOERAL IN DEUTSCHLAND

Nach Untersuchungen der Universität Duisburg-Essen haben fast zwei Millionen Beschäftigte einen Bruttolohn unter fünf Euro. Das ist nur möglich, weil es in Deutschland keine Grenze nach unten gibt. Das Ergebnis, die Sozialkassen sind leer und Altersarmut programmiert. Und Mindestlöhne sind für viele Politiker verpönt.

[http://www.wdr.de/tv/markt/sendungsbeitraege/2008/0303/06\\_niedriglohn.jsp](http://www.wdr.de/tv/markt/sendungsbeitraege/2008/0303/06_niedriglohn.jsp)

Autoren: H-C Schultze, Gregor Witt  
Montag, 03. März 2008, 21.00 - 21.45 Uhr .



MOERAL IN DEUTSCHLAND

Nach Untersuchungen der Universität Duisburg-Essen haben fast zwei Millionen Beschäftigte einen Bruttolohn unter fünf Euro. Das ist nur möglich, weil es in Deutschland keine Grenze nach unten gibt. Das Ergebnis, die Sozialkassen sind leer und Altersarmut programmiert. Und Mindestlöhne sind für viele Politiker verpönt.

[http://www.wdr.de/tv/markt/sendungsbeitraege/2008/0303/06\\_niedriglohn.jsp](http://www.wdr.de/tv/markt/sendungsbeitraege/2008/0303/06_niedriglohn.jsp)

Autoren: H-C Schultze, Gregor Witt  
Montag, 03. März 2008, 21.00 - 21.45 Uhr .



MOERAL IN DEUTSCHLAND